

Château de Prangins.

Château de Prangins. MUSÉE NATIONAL SUISSE. SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM. MUSEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIONALE SVIZZERO.

**INDIENNES.
UN TISSU
À LA CONQUÊTE
DU MONDE
DÈS LE 08.05.21**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI

STIFTUNG
WILLY G. S. HIRZEL

Photo: Bunde Communication

Château de Prangins.

MEDIENMAPPE

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

INHALT DIESER MEDIENMAPPE

1. Medienmitteilung
2. Besuch des Indienne-Zentrums
3. Themenvorschläge mit Bezug zur Ausstellung
4. Workshops Pflanzenfärben
5. Begleitpublikation

Die vorliegende Medienmappe und entsprechendes HD-Bildmaterial sind über folgende Website zugänglich: www.chateaudeprangins.ch/indiennes.

Château de Prangins.

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

1 MEDIENMITTEILUNG

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Mit der neuen, ab dem 8. Mai zugänglichen Dauerausstellung *Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt* beleuchtet das Château de Prangins erstaunliche Verbindungen zwischen der Schweiz und der Welt, indem es aufzeigt, auf welche Art viele Schweizer zentrale Kapitel der Geschichte der Moderne – Industrialisierung, atlantischer Dreieckshandel, Kolonialisierung und Sklaverei – mitprägten. Die Ausstellung ist Teil des neuen Indienne-Zentrums, zu dem ein Studienraum, ein Färberpflanzen-Beet im schlosseigenen Gemüsegarten und ein umfangreiches Angebot an Workshops rund ums Pflanzenfärben gehören.

Genfer Händler importierten indische Stoffe und vertrieben sie in Bordeaux, damit diese nach Brasilien verschifft und zu Kleidung für afrikanische Sklaven verarbeitet wurden. Basler Handelsleute liessen sich in Nantes nieder, weil sich Schiffsladungen für den Kauf von Sklaven vor Ort einfacher finanzieren und beschaffen liessen. Neuenburger Offiziere traten in den Dienst der mächtigen Niederländischen Ostindien-Kompanie. Schweizer bewirtschafteten eigene oder fremde Plantagen mit Sklaven. Diese und viele weitere Geschehnisse verweben sich zur hochkomplexen Geschichte jener bedruckten Baumwollstoffe namens Indiennes, die mittlerweile als frühestes Globalisierungsprodukt aller Zeiten gelten.

Die neue Ausstellung ermöglicht dem Publikum, den Spuren der Indiennes über vier Kontinente hinweg zu folgen und zu verstehen, welche Auswirkungen diese Textilien auf die Orte und Gegenden hatten, an denen sie hergestellt und nachgefragt wurden. Auf der Reise von Indien über die Schweiz, Frankreich und Westafrika nach Brasilien wird stets ein besonderer Fokus auf die Rolle der involvierten Schweizer gelegt. In der Tat prägten Schweizer auf der ganzen Welt, in unterschiedlichen Rängen und verschiedensten Funktionen, direkt oder indirekt die Geschichte der Indiennes: Ein packendes Kapitel der Mode- und Globalisierungsgeschichte, das sich auch um Nachahmung, Prohibition, Industriespionage und Schmuggel dreht.

Das Ausstellungserlebnis lässt sich in einem Studienraum verlängern, wo man sich mit Herstellungstechniken, Motivsprachen und verschiedenen Manufakturen vertraut machen kann. Ein reichhaltiges Kursangebot rund ums Pflanzenfärben ermöglicht einen ganz unmittelbaren und sinnlichen Zugang zur Welt der Indiennes.

Mit dem einzigartigen neuen Indienne-Zentrum ermöglicht das Château de Prangins einen umfassenden und interdisziplinären Zugang zu diesem spannenden kulturgeschichtlichen Thema und bietet den Besucherinnen und Besuchern Hand, um die Herausforderungen der früheren und heutigen Globalisierung besser zu verstehen.

Für weitere Informationen

Tatiana Oberson, Verantwortliche Kommunikation und Marketing

+41 (0)22 994 88 68 | tatiana.oberson@museenational.ch

www.chateaudeprangins.ch

Château de Prangins.

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

2 BESUCH DES INDIENNE-ZENTRUMS

Wie sich unschwer erraten lässt, stammen die sogenannten Indiennes ursprünglich aus Indien. Aus wirtschaftshistorischer Sicht sind diese gefärbten, bemalten oder bedruckten Baumwollstoffe eines der frühesten Globalisierungsprodukte überhaupt. Bereits in den ersten Jahrhunderten unserer Zeit eroberten sie ferne südostasiatische und afrikanische Märkte. Im Zuge der grossen Entdeckungen und der Erschliessung neuer Seewege gelangten sie nach Europa, wo ihr durchschlagender Erfolg für Imitationen, Prohibitionen und unselige Begehrlichkeiten sorgte.

Anhand von rund 100 Gemälden, Objekten und Dokumenten, aber auch Filmen und Interviews mit HistorikerInnen in der Schweiz, Frankreich, Senegal, den USA und Brasilien zeichnet die Ausstellung die Geschichte eines Textils nach, das die Welt regelrecht eroberte und revolutionierte. Die Rolle der Schweizer zieht sich als roter Faden durch dieses Abenteuer.

Die Indiennes stehen zweifellos für eine der grossen wirtschaftlichen Erfolgsgeschichten der Schweiz. Die Baumwollindustrie war im 18. Jahrhundert ein wichtiger Wirtschaftsmotor, und das Bedrucken von Baumwollstoffen sicherte vor allem in der Westschweiz ganzen Regionen ein Auskommen. Nebst mannigfaltigen Textilien und Archivalien zeigt die Ausstellung eine mit dem Historischen Lexikon der Schweiz erarbeitete Präsentation, die einen einzigartigen Überblick über die Schweizer Indienne-Produktion im 18. Jahrhundert gibt. Infolge der Indienne-Industrie rückte die Schweiz in den Mittelpunkt der europäischen und globalen Wirtschaft. Die Ausstellung zeigt unter anderem Muster von in der Schweiz hergestellten gestreiften Baumwollstoffen, die in jeder Hinsicht mit Stoffen übereinstimmen, die in Brasilien zur Einkleidung von afrikanischen Sklaven eingesetzt wurden. Es wird also auch thematisiert, dass Schweizer auf unterschiedliche Arten in den Dreiecks- und Sklavenhandel involviert waren, beides Themen, die aufs Engste mit der Geschichte der Indiennes verflochten sind.

Die eigene Schlossgeschichte prädestiniert das Château de Prangins förmlich dazu, die Geschichte der Indiennes zu inszenieren. Louis Guiguer, der das Schloss in den 1730er Jahren erbauen liess, war in das Netzwerk aus protestantischen Bankiers, Geldgebern und Kaufleuten eingebunden, die unter anderen die Importwege für Kolonialwaren kontrollierten und sich am Indiennes-Handel beteiligten. In den Güterinventaren der Barone von Prangins fanden die beliebten Textilien explizite Erwähnung. Auf Schloss Prangins wurden sie als Wandverkleidungen, Vorhänge und zur Ausstaffierung von Möbeln verwendet. Wie sie ganz konkret in einem vornehmen Interieur aus dem Zeitalter der Aufklärung eingesetzt wurden, erlebt man in der Ausstellung *Noblesse oblige!*, einer Rekonstruktion der Empfangsräume des Château de Prangins aus dem Jahr 2013.

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm unter <https://www.chateaudeprangins.ch/indiennes>

Wissenschaftliche Beratung

Bouda Etemad, Gilles Foster, Aziza Gril-Mariotte, André Holenstein, Bernard Jacqué, Jacqueline Jacqué, Lisa Laurenti, Liliane Mottu-Weber, Giorgio Riello, Béatrice Veyrassat

Die Interviews in der Ausstellung wurden geführt mit

Sadakne Baroudi, Thomas David, Mohamadou Dieye, Bouda Etemad, Bettina Giersberg, Aziza Gril-Mariotte, Bernard Jacqué, Reto Jenny, Benjamin Jody, Sibyl Kindlimann, Robert Labhardt, Helen Oplatka, Prasannan Parthasarathi, Xavier Petitcol

Château de Prangins.

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

3 THEMENVORSCHLÄGE MIT BEZUG ZUR AUSSTELLUNG

- **Globalisierung**

Als Bestandteil des Dreieckshandels und als Erzeugnis, das in Asien, Europa, Afrika und Amerika gefragt war, gelten die Indiennes als frühestes Globalisierungsprodukt aller Zeiten.

- **Die Anfänge der Konsumgesellschaft**

Die in verschiedensten Preisklassen und Qualitäten erhältlichen Indiennes bildeten den Auftakt zur heutigen Konsumgesellschaft. Sie ermöglichten einer breiten Bevölkerung, mit der Mode zu gehen, und verwischten so Klassenunterschiede, die bis anhin augenfällig gewesen waren.

- **Die Schweizer in der Welt**

Bereits ab dem 17. Jahrhundert hatten viele Schweizer auch international eine führende Rolle in der Herstellung und dem Vertrieb von Indiennes inne.

- **Baumwolle: Eine Faser, die die Welt veränderte**

Über ein Jahrtausend lang gehörte die Baumwollherstellung zu den wichtigsten Gewerben der Welt. Ohne die Pflanzenfaser wäre es vielleicht nie zur Industrialisierung gekommen. Auch für die Schweiz erlangte sie grosse Bedeutung: Im ausgehenden 18. Jahrhundert war die Schweiz die zweitgrösste Baumwollstoffproduzentin Europas und folgte damit direkt auf England.

- **Die Beteiligung der Schweiz an Sklavenhandel und Sklaverei**

Da die Geschichte der Indiennes aufs Engste mit dem Sklavenhandel und der Sklaverei verflochten ist, offenbart sie auch die Implikation vieler Schweizer am Sklavenhandel.

- **Mode und Innendekoration**

Seit dem 17. Jahrhundert beeinflussen die Indiennes mit beachtlicher Konstanz die Trends in Mode und Inneneinrichtung. Noch heute lassen sich Künstler und Modedesignerinnen immer wieder von den berühmten Toiles de Jouy oder den charakteristischen Rankenmotiven inspirieren.

- **Knowhow und Technik**

Die ursprünglich in Indien entwickelten Herstellungstechniken wurden zum Objekt von Industriespionage, in Europa wurden sie kopiert, adaptiert, abgewandelt, mechanisiert und perfektioniert. Während dieses Knowhow in Europa so gut wie verloren ist, wird es in Indien gerade wieder zu neuem Leben erweckt.

- **Die Indiennes als eigenes Nachrichtenformat**

Vor dem Zeitalter von Bildzeitungen und Fotografie widmeten sich die Indiennes auch dem Zeitgeschehen und thematisierten wichtige politische, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse ihrer Zeit.

- **Textilindustrie und Fast Fashion**

Die Auswirkungen der Indiennes auf die Welt des 17. und 18. Jahrhunderts erinnern verschiedentlich an das, was sich heute in einer Textilindustrie abspielt, die von Fast Fashion und gnadenloser Profitmaximierung zum Schaden der Textilarbeiter*innen geprägt ist.

Château de Prangins.

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

4 FÄRBERKRAPP UND INDIGO: WORKSHOPS ZUM THEMA PFLANZENFÄRBen

Ans Indienne-Zentrum angebundene Workshops zum Pflanzenfärben vermitteln theoretische wie praktische Impulse. Die Kurse richten einen besonderen Fokus auf das 18. Jahrhundert und bieten Gelegenheit, das erlangte Wissen gleich zu erproben.

Sie eignen sich als Einstieg wie auch für Fortgeschrittene, die ihre Erfahrung durch historische Aspekte erweitern möchten. Jeder Workshop hat einen besonderen thematischen Schwerpunkt und kann auch einzeln gebucht werden.

16.06.21	08:30-12:00	Teindre avec des fleurs des champs
26.06.21	13:30-17:00	
07.07.21	08:30-12:00	Magie du bleu avec les différentes plantes à indigo
17.07.21	13:30-17:00	
18.08.21	08:30-12:00	Du jaune camomille au rouge garance, couleurs chaudes d'été
28.08.21	13:30-17:00	
06.10.21	08:30-12:00	Des noix, du lierre et des oignons: recettes d'encres et de teintures
06.11.21	13:30-17:00	
19.01.22	08:30-12:00	Une odeur de forêt: teindre avec des champignons et des lichens
29.01.22	13:30-17:00	
09.03.22	08:30-12:00	Faire de la soie avec de l'ortie ! Travaux pratiques autour des fibres
26.03.22	13:30-17:00	

Die Workshops werden im Château de Prangins und in französischer und englischer Sprache durchgeführt. Sie richten sich an ein erwachsenes Publikum. Anmeldung erforderlich (online oder über +41 (0)22 994 88 96).

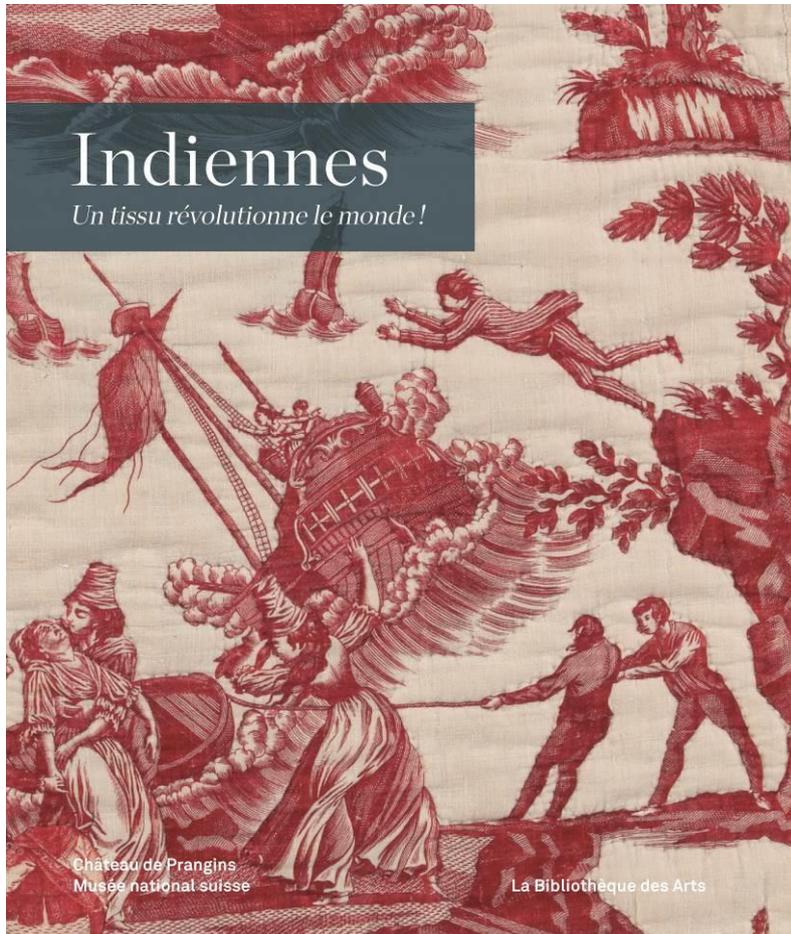
Preis: CHF 70.- /Person und Workshop, Material und Kaffeepause inklusive.

Château de Prangins.

Indiennes. Ein Stoff erobert die Welt

Ab 8. Mai 2021

5 BEGLEITPUBLIKATION



Der französischsprachige Katalog zur gleichnamigen Wechselausstellung von 2018 ist nach wie vor erhältlich. Das reich illustrierte Referenzwerk vermittelt einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Kattendrucks mit einem besonderen Fokus auf die Rolle der involvierten Schweizer. Der Katalogteil enthält Einführungen zu den wichtigsten Manufakturen und Produktionsstätten in der Schweiz und in Frankreich, fundierte Textilbeschreibungen und Vertiefungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten.

Indiennes. Un tissu révolutionne le monde!

Französisch, herausgegeben von La Bibliothèque des Arts, ca. 240 Seiten und 200 Farbillustrationen. Preis: CHF/€ 49.– (exkl. Versandkosten).

Château de Prangins.

Autorinnen und Autoren

Helen Bieri Thomson, Geschäftsführerin Château de Prangins – Schweizerisches Nationalmuseum; Alexandre Fiette, Konservator Maison Tavel, Genf; Bernard Jacqué, Historiker mit Spezialgebiet Industriedesign und ehemaliger Dozent an der Universität des Oberelsass; Jacqueline Jacqué, Ehrenkonservatorin Musée de l'impression sur étoffes, Mulhouse; Liliane Mottu-Weber, emeritierte Titularprofessorin, Universität Genf; Xavier Petitcol, Sammler von bedruckten Textilien und ehrenamtlicher Experte für historische Textilien; Margret Ribbert, Kuratorin Angewandte Kunst & Alltagskultur, Historisches Museum Basel; Patrick Verley, Professor für Wirtschaftsgeschichte im Ruhestand, Universität Genf.

Der Katalog kann im Museumsshop erworben oder wie folgt bestellt werden:
info.prangins@museenational.ch, +41 (0)22 994 88 90